

Zeitschrift: Arbido
Herausgeber: Verein Schweizerischer Archivarinnen und Archivare; Bibliothek Information Schweiz
Band: - (2016)
Heft: 4: Zeigt euch! = Soyez visibles! = Siate visibili!
Rubrik: Rezensionen = Recensions

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ausstellungsmanagement für Bibliotheken: Konzeption, Organisation, Durchführung

Frauke Schade

**HAUKE Petra (Hrsg.): Berlin, Boston:
De Gruyter Saur, 2016. XI, 453 Seiten**



Mit Ausstellungen geben wissenschaftliche wie öffentliche Bibliotheken einen Einblick in ihre Bestände, in wertvolle Sammlungen und aktuelle Projekte, beleuchten gesellschaftspolitische und kulturelle Themen oder inszenieren Kunst. Ausstellungen bieten Chancen der Imageprofilierung oder aber sie leisten einen Beitrag zur Kulturvermittlung. Die Konzeption und Organisation von Ausstellungen birgt jedoch auch Risiken und setzt oftmals ein hohes Mass an Kenntnissen und vor allem Erfahrungswissen voraus.

Bis auf wenige Handreichungen weitgehend älteren Datums zur Realisierung von Ausstellungen in Bibliotheken und Literatur, die sich mit dem Thema umfassender, nicht jedoch explizit auf die Ausstellungspraxis in Bibliotheken bezieht, will dieses Handbuch diese Lücke schließen. Ziel ist es, umfassende Kenntnisse zur Theorie und Praxis des Ausstellungsmanagements zu vermitteln. Das Praxishandbuch richtet sich an all diejenigen, die Ausstellungen in Bibliotheken konzipieren, planen und durchführen sowie an Wissenschaftler und Studierende buch- oder bibliothekswissenschaftlicher Studiengänge.

Nichts geht ohne Projektmanagement

In dem Praxishandbuch kommen nicht nur Experten aus der Öffentlichkeitsarbeit oder Fachreferaten zu Wort, sondern auch (Buch-)Restauratoren, Museumskuratoren, Agenturen, Wissenschaftler und Künstler. Dabei beleuch-

tet der Band ein breites Spektrum an Themen rund um die Realisierung von Ausstellungen und reicht von der Konzeption, Planung und Durchführung von Ausstellungen und ihrer Begleitveranstaltungen bis hin zur strategischen Einbindung von Ausstellungen in die Öffentlichkeitsarbeit. Philipp Aumann und Frank Duerr zeigen einleitend, wie Instrumente des Projektmanagements auf Ausstellungen anzuwenden sind und mit welchen Fallstricken in der Organisation zu rechnen ist. Wie wichtig Projektmanagement ist verdeutlichen weitere Beiträge, zum Beispiel von Alexandra Otten zur Ausstellung zum Leben und Wirken von Carl von Ossietzky. Katja Dühlmeier sowie Peter Blume bringen in ihren Beiträgen die Notwendigkeit einer präzisen Zielgruppenplanung und strategischen Einbindung in die Öffentlichkeitsarbeit auf den Punkt.

Einrichtung, Urheberrechte, Finanzierung

Berücksichtigt werden in dem Handbuch darüber hinaus ebenso technische, konservatorische, rechtliche und finanzielle Aspekte, wie die Ausstattung und Einrichtung von Ausstellungsräumen, die optimale Präsentation von Exponaten sowie die Realisierung von Ausstellungen in Kooperation mit weiteren Partnern oder mittels Wanderausstellungen. So legen Martin Bredecke und Matthias Wehry eine präzise Kostenplanung für die Einrichtung von Ausstellungsräumen vor; Armin Talke zeigt, welche Aspekte des Urheberrechts und des Persönlichkeitsschutzes gerade bei unveröffentlichten Exponaten aus Nachlässen zu berücksichtigen sind und Ilona Munique, welche Fundraisingarten für die Akquise von finanziellen Mitteln für Ausstellungen geeignet sind. Julie Bispinck-Roßbacher und Britta Schüttrumpf machen darauf aufmerksam, welches Gefah-

renpotenzial Licht, Klima, Schadstoffe und Erschütterung für wertvolle Exponate bergen, Hanka Gerhold und Michaela Brand, wie Bücher optimal mit Buchstützen präsentiert werden können und Christian Hermann, wie man Exponate auswählt.

Dabei geben zahlreiche Beispiele aus der Praxis Anregungen für Ausstellungsthemen. Elena Stöhr hat eine international angelegte Best-Practice-Recherche durchgeführt und stellt dar, wie Flucht und Asyl in Bibliotheksausstellungen thematisiert werden. Thomas Feuerstein zeigt, wie der Bestand Impulse für eine publikumswirksame Installation geben kann und Verena Tafel sowie Axel Malik und Klaus Ulrich Werner, wie man Kunst in der Bibliothek inszeniert. Die Beiträge von Michael Müller, Stephanie Jacobs sowie von Constanze Baum und Timo Steyer thematisieren, wie virtuelle Ausstellungen kuratiert und präsentiert werden, welches Potenzial darin steckt, aber auch worin die Grenzen im Digitalen liegen.

Ausstellungen: Öffentlichkeitsarbeit oder Kulturvermittlung?

Ausgespart werden in diesem Handbuch auch nicht kritische Aspekte zu Publikum, Ausstellungsmotivation und politischen Fallstricken. Tobias Peters demonstriert anhand der Nakba-Ausstellung, in welche Interessenkonflikte Bibliotheken bei Ausstellungen geraten können und wie man das Paradigma der Bibliothek als Ort für Meinungsfreiheit behauptet. Konrad Umlauf bringt ein Desiderat von Ausstellungen in Bibliotheken auf den Punkt: Welche Ziele werden mit Ausstellungen verfolgt, sind sie ein Instrument der Öffentlichkeitsarbeit oder leisten sie einen Beitrag zur Kulturvermittlung? Diesen Beitrag hätte man sich an den Beginn des Handbuchs gewünscht, verbunden mit einem Aufsatz der An-

leitung zur Konzeptentwicklung und Kostenplanung gibt. Dies gerade weil die vorgestellten Ausstellungsprojekte ein durchweg hohes konzeptionelles Niveau zeigen und offen bleibt, wie man die Kosten für Ausstellungen berechnet. Aber dies ist auch der einzige Wehmutstropfen.

Fazit

Der Band ist reich an Ideen und (Erfahrungs-)Wissen von Ausstellungsmanagern, die umfassende Kenntnisse und praktische Tipps fundiert und detailreich darstellen. Das Handbuch ist gut strukturiert enthält über dreissig Bei-

träge überwiegend aus wissenschaftlichen Bibliotheken und ein Geleitwort der DBV-Präsidentin Barbara Lision. Es berücksichtigt alle relevanten Aspekte zum Ausstellungsmanagement in Bibliotheken. Zahlreiche, qualitativ hochwertige Abbildungen illustrieren die vorgestellten Themen und Ausstellungsprojekte. Ein Abkürzungs- und Autorenverzeichnis sowie ein Register und ein weiterführendes Literaturverzeichnis gewährleisten eine gute Orientierung und die Vertiefung von Themen.

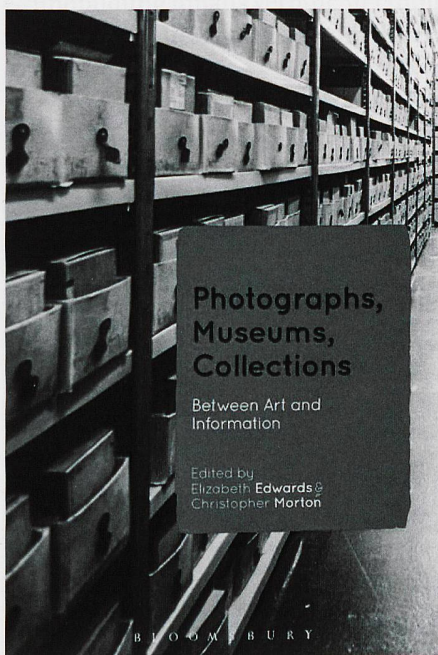
Die Veröffentlichung ist das Ergebnis eines Projektseminars im Winterse-

mester 2015/2016, das Petra Hauke bereits seit 2002 mit Studierenden am Institut für Bibliotheks- und Informationswissenschaften an der Humboldt Universität zu Berlin durchführt. In den Seminaren lernen die Studierenden Publikationsprojekte durchzuführen, Autoren zu gewinnen und zu betreuen, Texte zu redigieren und zu formatieren, Bildrechte zu klären und das fertige Buch bekannt zu machen. Zwölf Publikationen sind auf diese Weise bereits entstanden; das Praxishandbuch Ausstellungen in Bibliotheken auf Anregung des Verlages De Gruyter.

Archives photographiques: l'éternel conflit entre préservation du contexte et valorisation du contenu

Eloi Contesse

EDWARD Elizabeth, MORTON Christopher (éd.), *Photographs, Museums, Collections. Between Art and Information*, Bloomsbury, London/ New York, 2015, 267 p.



La gestion des collections et des archives photographiques est un défi toujours renouvelé. Une grande diversité de supports, des problèmes conservatoires complexes, des ensembles documentaires souvent volumineux: les difficultés sont souvent si grandes que nous n'avons que rarement le temps de nous interroger sur le sens de notre action. Le livre dont je vous propose ici le résumé est justement l'occasion de réfléchir à ce sujet.

Pour une histoire des collections photographiques

L'ouvrage collectif édité par Elisabeth Edwards, professeure d'Histoire de la photographie à Leicester, et Christopher Morton, Conservateur au Pitt Rivers Museum, s'attaque à la photographie sous l'angle de l'histoire de sa conservation. Les auteurs affrontent des questions peu étudiées. Comment se créent les collections photographiques? Comment se transforment-elles lors de leur entrée dans une institution patrimoniale? Est-il possible de mettre en valeur des photographies sans pour autant perdre leur contexte d'origine?

Le point de vue des éditeurs n'est pas neutre, et c'est là l'un des grands intérêts de cet ouvrage. Au départ, il y a leur conviction qu'il est nécessaire s'interroger sur le passé des collections photographiques pour sauvegarder leur avenir. Plus intéressant encore: l'intérêt pour l'histoire des collections photographiques n'apparaît actuellement pas par hasard. Le passage au numérique constitue un danger pour le patrimoine photographique analogique. A titre d'exemple, les éditeurs mentionnent la décision de la Tate Gallery de se défaire de ses archives photographiques, finalement sauvegardées mais de l'autre côté de l'Atlantique, à l'Université de Yale. Autre écueil: sous forme électronique, les photographies sont régulièrement présentées en fonction de leur contenu. Leur histoire et leur contexte disparaissent alors totalement. Réduire les collections photographiques à une simple banque d'images conduit à l'affaiblissement de la valeur historique de la photographie, la reléguant à nouveau au statut de simple illustration.

Des pratiques patrimoniales analysées sous toutes leurs coutures

Les contributions sont rassemblées en quatre parties: «Becoming Collections», «Scientific Documents», «Shaped in History», «Curatorial practices». «Becoming Collections» traite de la transformation des collections photographiques lors de leur intégration dans une institution patrimoniale. Elles passent alors d'un statut d'objets privés à celui de biens publics. Cette évolution transforme les photographies, elles «deviennent» autre chose. Les quatre contributions de cette première partie traitent des effets de l'acquisition sur les archives photographiques au travers d'exemples concrets.

Dans «Scientific documents», les articles sont consacrés à des collections photographiques constituées historiquement dans un but précis. L'acte de collecter confère aux photographies

une signification particulière qui disparaît si les traitements successifs n'intègrent pas le contexte d'origine. Les portraits de format «carte de visite» collectés par le fameux anthropologue Pitt-Rivers, conservée au Musée de South Kensington à Londres, sont emblématiques: individuellement, ces photographies n'ont guère d'intérêt. C'est parce qu'elles sont la trace de l'activité scientifique de Pitt-Rivers qu'elles possèdent une valeur historique élevée.

Les articles de la section «Shaped in History» présentent d'intéressantes problématiques relatives à l'utilisation de photographies aux lourdes résonances politiques, au travers des exemples du Museo de la Revolucion, à Cuba, des vues de l'occupation allemande conservées à Jersey ou des portraits de Maoris conservés au Musée national de Nouvelle-Zélande.

De l'objet isolé à l'objet en contexte

La section «Curatorial practices» offre un beau point final à cet ouvrage, avec la question suivante: comment concilier contexte historique et valorisation d'un ensemble de photographies? Cette préoccupation a été résolue jusqu'à un certain point par les archivistes. Malgré tout, valoriser les documents d'archives sans perdre de vue le contexte d'origine reste un casse-tête pour toutes les institutions de conservation. La contribution de Damarice Amao, consacrée aux archives du photographe Eli Lotar au Centre Georges Pompidou est particulièrement instructive. Elle met en évidence l'évolution de la pratique des musées d'Art vis-à-vis de la photographie, délaissant peu à peu le sacro-saint tirage vintage pour mettre enfin en valeur les ensembles de négatifs, dont l'intérêt est justement qu'ils permettent souvent de mieux comprendre le contexte de production.

Impressum arbido print arbido newsletter arbido website

print: © arbido ISSN 1420-102X
website + newsletter: © arbido newsl. ISSN 1661-786X
www.arbido.ch

Offizielle Publikationsorgane – Organes officiels de publication

Bibliothek Information Schweiz BIS (www.bis.info)
Verein Schweizerischer Archivarinnen und Archivare
VSA-AAS (www.vsa-aas.org)
Bibliothèque Information Suisse BIS
Association des archivistes suisses AAS-VSA

Chefredaktor – Rédacteur en chef

Sara Marty (sm) sm@arbido.ch

Redaktion BIS – Rédaction BIS

Katja Böspflug (kb), Myriam Erwin (me),
Daniela Rüegg (dr)

Redaktion VSA-AAS – Rédaction AAS-VSA

Marguërite Bos (mb), Gilliane Kern (gk)

Layout, Druck – Graphisme, Impression

Stämpfli AG, Wölflistrasse 1, Postfach 8326, 3001 Bern,
www.staempfli.com

Inserate – Annonces

Tel. 031 300 63 41, Fax 031 300 63 90
E-Mail inserate@staempfli.com

Abonnement – Abonnements

Tel. 031 300 63 44, Fax 031 300 63 90
E-Mail abonnement@staempfli.com

4 Hefte/Jahr: Fr. 115.– (im Mitgliederbeitrag inbegriffen).
Auslandsabonnemente: Fr. 135.– (inkl. Porto).

Einzelnummer: Fr. 30.– (plus Porto und Verpackung).
4 cahiers/année: Fr. 115.– (compris pour les adhérents).

Abonnements de l'étranger: Fr. 135.–
(affranchissement compris).

Vente au numéro: Fr. 30.–
(plus affranchissement et emballage).

Termine – Dates

Die nächste Ausgabe erscheint am 1. März 2017.
Redaktionsschluss: 30. Januar 2017.

Le prochain numéro paraît le 1^{er} mars 2017. Délai de rédaction:
30 janvier 2017.

Thema – Thèmes

arbido Nr. 1 2017: Diversität / Diversité

Newsletter

Pro Jahr erscheinen 8 elektronische Newsletters.
Siehe www.arbido.ch
Parution de 8 newsletters électroniques par an.
Voir www.arbido.ch

Publiziert mit Unterstützung der Schweizerischen
Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften SAGW
Publié avec le soutien de l'Académie suisse des sciences
humaines et sociales ASSH